Sitzung	Gemeinderat - Ö - 06.10.2009
Beratungspunkt	Vereinsförderung - Anpassung der Betriebskostenanteile
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Die Verwaltung schlägt vor, die Kostenanteile für die Nutzung städtischer Räume durch die Vereine zu vereinheitlichen. Ziel soll dabei sein:

1. Die Kostenanteile sollen von einer aktuell dargestellten Basis aus in der Zukunft regelmäßig entsprechend den Gebühren der städtischen Schulen und Kindergärten angepasst werden.
2. Mittels einer Miet- und Nebenkostenberechnung für die genutzten Räume soll im Vergleich mit den tatsächlich erhobenen Kostenanteilen ein weiterer umfangreicher Bereich städtischer Vereinsförderung transparent gemacht werden.
3. Eine einheitliche Handhabung für die Donaueschinger Vereine.

Im Folgenden wird zunächst eine möglichst umfassende Darstellung der Situation angestrebt und anschließend ein Vorschlag zur Anpassung der aktuellen Beträge beschrieben. In den Anlagen finden sich Übersichtstabellen mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Kostenbeteiligungen.

Die genutzten Räumlichkeiten wurden zum großen Teil von den Vereinen in Eigenleistung und auf eigene Kosten ausgebaut und werden bis heute von ihnen selbst unterhalten. Kosten für Strom und Heizung werden bis auf wenige Ausnahmen von der Stadt getragen. Der Gemeinderat hat deshalb 1994 die Erhebung einer Nebenkostenpauschale beschlossen. Vereine, die die Räume in Eigenleistung ausgebaut haben, wurden von der Zahlung der Nebenkostenpauschale befreit. Zwischenzeitlich haben weitere Vereine die genutzten Räumlichkeiten in Eigenregie ausgebaut. Diese Vereine bezahlen jedoch eine Nebenkostenpauschale. Für die Berechnung der Nebenkosten wurden die damals geltenden Entgelte des Finanzministeriums für Heizung bei Landesmietwohnungen in der Heizperiode als Grundlage herangezogen.

Wegen der Gleichbehandlung sollen künftig alle Vereine eine Nebenkostenpauschale bezahlen wobei die Mindestpauschale wegen des Verwaltungsaufwands mit 50,00 EUR pro Jahr abgerechnet wird. Sollte sich die Nutzung der Räumlichkeiten so entwickeln, dass sich eine höhere Pauschale ergibt, wird diese entsprechend angepasst. Die Kosten für den Ausbau der Räume durch die Vereine sind durch die jahrelange Unterhaltung der Gebäude durch die Stadt abgegolten und sollten deshalb künftig nicht mehr berücksichtigt werden. Eine Anhebung der Nebenkostenpauschale erfolgte zuletzt im Jahre 1999. Auf die Festlegung von Mietkosten wurde wegen der schwierigen Einschätzung der ortsüblichen Vergleichsmieten verzichtet.

Derzeit ist die Handhabung bei den einzelnen Vereinen sehr unterschiedlich. Der Gewichtheberverein Donaueschingen erhält bis heute durch Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 1979 einen 50%igen Zuschuss zu den jährlichen Heizkosten. Dieser Zuschuss wurde seinerzeit mit hohen Kosten für die Bundesligazugehörigkeit begründet. Für den Abrechnungszeitraum 2007/2008 lag der Zuschuss bei 1.900 Euro. Aus Sicht der Verwaltung ist diese Bezuschussung heute nicht mehr gerechtfertigt und sollte künftig entfallen.

Eine Zuordnung der Miet- und Nebenkosten an die Nutzer gemeinsam genutzter Räume ist sehr schwierig. Hierbei, wie auch bei der alleinigen Nutzung von Räumen, ist die Nutzung durch Jugendliche zu beachten. Insbesondere bei den Musikkapellen finden neben den Regelproben zahlreiche Proben mit Kinder- und Jugendlichen statt. Dies macht ca. 50% der Nutzung aus.

Der Baar-Verein zahlt für die Anmietung der Räume Schulstraße 6 jährlich einen Mietanteil von 1.200,00 Euro. Die restlichen Mietkosten in Höhe von 4.323,96 Euro werden über die Vereinsförderung dem Mietkonto zugeführt. Die Nebenkosten trägt der Baar-Verein. Der Turnverein bezahlt für die Nutzung eines Raumes (Geschäftsstelle) in der Lehenstraße 15 (Realschule) eine monatliche Pauschale in Höhe von 80,00 Euro. Die Vergleichsmiete ist noch zu ermitteln und soll wie beim Baar-Verein über die Vereinsförderung dem Mietkonto zugeführt werden.

Bei Nutzern, bei denen keine Jahrespauschale angegeben ist, ist der Verwaltung die Nutzung der Räume erst auf Grund der neuen Erhebung bekannt geworden. Für diese Nutzungen sind bisher keine Nutzungsverträge geschlossen. Diese werden im Zuge der Anpassung der Betriebskostenanteile abgeschlossen.

Die Kostenbeteiligung der Vereine, die städtische Räumlichkeiten nutzen, soll weiterhin über eine Jahrespauschale erfolgen. Die Jahrespauschalen werden gegenüber 1999 um durchschnittlich 20% angehoben. Dabei erfolgt gleichzeitig die Aufrundung auf volle Eurobeträge. Die Lebenshaltungskosten sind in diesem Zeitraum um 18 % gestiegen. Die Energiekosten sind bei Heizöl um 220%, bei Gas um 75% und bei Strom um 43% gestiegen. Künftig wird die Jahrespauschale jedes Jahr um den Kostenindex des Statistischen Landesamtes angehoben, wobei auf volle Eurobeträge aufgerundet wird.

Die Kaltmiete zuzüglich der Nebenkosten wird für die städtischen Räumlichkeiten ermittelt. Diese Kosten werden auf die Nutzungstage umgerechnet und als Kostenanteil pro Jahr ausgewiesen. Diese Kosten, abzüglich der festgesetzten Jahrespauschale werden als Förderung durch die Stadt festgehalten und im Haushalt als Vereinsförderung dargestellt und den Gebäuden, soweit diese im Haushaltsplan kostenmäßig erfasst sind als Einnahme zugewiesen.

14
20
BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Anhebung der Jahrespauschalen für die Nutzung von städtischen Räumen wird, wie vorgeschlagen, zugestimmt. Die Neuregelung tritt zum 01.01.2010 in Kraft.
2. Die Gewichtheber erhalten letztmalig für den Abrechnungszeitraum 2009/2010 einen Heizkostenzuschuss von 50%.

3. Die Betriebskostenanteile werden künftig, jährlich, dem Lebenshaltungsindex des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg angepasst.

Beratung: